

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.
Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Ausgabe: u. Annahmestellen
für Einzelre und Abonnements
H. Altmann, Eisenbahnstr. 77.
S. Pflug, Bahnhofsstr., Marktplan 10.
W. Zannenberg, Geißstr. 67.

Halle'sches Tageblatt.

Sechshundsechzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Buchdrucker.
Insertionspreis
für die vierpaltige Zeile oder deren Raum 15 R.-Pfg.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags anderer werden sonst nicht eingelesen.
Inserate kosten dem Himmelsche Annoncen-Bureau.

N 231.

Dienstag, den 5. October

1875.

Bestellungen auf das Halle'sche Tageblatt werden noch fortwährend von allen kaiserlichen Postanstalten, in Halle von unseren Boten und der unterschriebenen Expedition angenommen.
Die Expedition des Halle'schen Tageblatts.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 3. October.

Die Welt wird es ohne Zweifel dem Grafen Andross großen Dank wissen, daß er jede Gelegenheit benutzte, um die Vorurtheile zu zerstreuen, welche über die von Oesterreich-Ungarn im Orient verfolgte Politik, und damit über die Erhaltung des Friedens, theils einer den thatsächlichen Verhältnissen nicht Rechnung tragenden Verurtheilung, theils, was einem großen Staate frommen kann, entpriesen, dessen in tenenzsicherer Weise was erhalten werden. So erklärte der Minister der österreichischen Reichsrathsdelegation, wie bereits früher in der ungarischen, daß alle Mächte an der Erhaltung des Friedens arbeiten und hoffen, die Nachbarländer (Serbien und Montenegro) würden auch ferner die strengste Neutralität beobachten. — Ein ausführliches Wiener Telegramm besagt darüber Folgendes:

In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses der Reichsraths-Delegation erstattete Schany Bericht über den Etat für das nächste Jahr. Derselbe erklärte sich mit der dieses Mal nicht erfolgten Vorlegung eines Nothbuchs zwar einverstanden, hat indes den Grafen Andross um nähere Auskunft über das Verhältnis Oesterreich-Ungarns zu den fremden Mächten, insbesondere über dasjenige zu der Türkei. Graf Andross brachte zunächst seine Verteidigung darüber aus, daß von dem Berichterstatter die bekannten Argumente, die ihn zur Nichtvorlegung eines Nothbuchs bestimmt hätten, gewürdigt würden, vermehrte sich gleichzeitig aber auch gegen die Ansicht, als ob der Nichtvorlegung eines Nothbuchs eine ängstliche Geheimthuererei oder die Absicht, bedenkliche Pläne zu verbergen, als Wort zu Grunde liege; hingegen, fügte er hinzu, sei auch die prinzipielle Abschaffung des Nothbuchs nicht erfolgt. Die Anfrage des Berichterstatters nach dem Verhältnis Oesterreich-Ungarns zu den fremden Mächten, insbesondere zu der Türkei, beantwortete Graf Andross in der nämlichen Weise, in der er dies schon früher in der Sitzung der ungarischen Delegation gethan, wobei er die Frage betreffend die Bewegung im Orient nicht bloß als schwabend, sondern geradezu im Brennpunkte der Kritik befindlich bezeichnete. Auf die weitere Anfrage des Berichterstatters, ob und in welchem Umfange anlässlich der Lage der Dinge militärische Dispositionen getroffen seien, erwiderte Graf Andross, daß er sich ange-

sichts ähnlicher Eventualitäten nur zweierlei Politik denken könne, nämlich: entweder bei jedem Ereignisse mobilisiren zu lassen, um vor Allem geschützt zu sein oder dem Staate eine solche Stellung zu erweihen, daß ein einfaches Wort genüge, denselben vor Ueberrassungen zu bewahren. Er weigerte der letzteren Richtung zu. Militärisch sei bisher nichts geschehen, was nicht im Interesse einer einfachen Beobachtung der Grenze und zur Erfüllung der Pflichten der Neutralität notwendig gewesen wäre. In dieser Beziehung seien außerordentliche Ausgaben bis jetzt nicht gemacht worden, die einzigen Ausgaben seien durch die unabwendliche Gastfreundschaft gegen die Flüchtlinge veranlaßt und in Bezug darauf werde die Regierung notwendiger Weise mit einer Forderung vor die Delegation treten müssen. Eine weitere Anfrage, ob es richtig sei, daß die Serben zum Zug aus Serbien und Montenegro ertheilt und ob Schritte zur Fernhaltung solcher Zugzüge geschritten seien, beantwortete der Minister dahin, daß alle dertel Nachrichten übertrieben seien und daß Alles geschehen sei, um die Theilnahme der Bevölkerung an massen Form zu halten.

Auf die Bemerkung eines Delegationsmitgliedes, daß es von besonderem Interesse sein würde, die Richtung kennen zu lernen, in welcher die Regierung bei dem Abschluss neuer Handelsverträge zu Werke gehen würde und daß dabei die einseitigen Interessen mehr als bisher zu beachten und zu schützen seien, erwiderte Graf Andross, eingehende Erklärungen hierüber seien unmöglich, es würden jedoch nicht unwichtige und nicht uninteressante handelspolitische Aktenstücke demnächst vorgelegt werden. Auf eine fernere Anfrage hob der Minister hervor, daß er nach menschlicher Voraussicht den allgemeinen Frieden als gesichert betrachte; und als ihn schließlich das Delegationsmitglied demselben aufforderte, eventuelle Befehle über die möglichen Einzeltheile der von der Monarchie den südländischen Grenzereignissen gegenüber besorgten auswärtigen Politik zu zerstreuen, erklärte Graf Andross: Die Monarchie dieselben und jenseits der Welt habe nur ein untrennbares gemeinsames Interesse — die Erhaltung des europäischen Friedens, die Förderung der inneren und freien Entwicklung, die Kräftigung des Handels und der Industrie. Von diesen Zielen sei die auswärtige Politik niemals abgewichen, die Frage für die auswärtige Aktion der kaiserlichen Regierung bildeten die europäischen Verträge.

Hierauf wurde in die Spezialberatung des Budgets für die auswärtigen Angelegenheiten eingetreten. Die ebenso ernste und geschlossene, als korrekte und Vertrauen erweckende Politik des Grafen Andross hat denn auch mit Recht bei den versammelten Volksvertretern die lebhafteste Anerkennung gefunden. Der Bericht des ungarischen Delegationsausschusses stimmt gleichfalls den Grüßen zu, welche den Minister für diesmal veranlassen, von

der Vorlegung eines Nothbuchs Abstand zu nehmen. Mit hoher Befriedigung wird konstatiert, daß die internationale Politik der Monarchie vom Geiste des Friedens durchweht und ihr Einfluß in diesem Sinne geltend gemacht worden sei. Für seine Orientpolitik erhält Graf Andross am Schlusse des Berichtes ein formliches Vertrauensvotum.

Die Abreise des Kaisers nach Italien ist nunmehr definitiv auf den 10. d. M. festgesetzt. Fürst Bismarck soll am Montag hier eintreffen, bis zum Freitag hier verweilen und sich dann nach Baden-Baden begeben, von wo aus die Abreise mit dem Kaiser erfolgen wird. Die Rückkehr aus Mailand wird nach den bis jetzt eingetretenen Bestimmungen am 18. erfolgen, so daß der Kaiser am 20. hier wieder eintreffen wird.

Wie es jetzt in unterrichteten Kreisen heißt, wird die Eröffnung des Reichstages am 22. d. M. erfolgen. — Wie die Wiener Presse wissen will, wird der Fürstbischof von Breslau, Dr. Heinrich Röhrer, zu Beginn des Winters nach Rom gehen, wo er mit mehreren Kirchenfürsten zusammentreffen soll. — Am 6. October wird der kaiserliche Gerichtshof über Dr. Röhrer aburtheilen.

Ein haitaisches Kerikales Partei prüft die Forderungen, welche die haitaische Partei an ihre Abgeordneten stellt, dahin: „Den Preussensoldaten und den Rekruten muß der Appetit gründlich verdorben werden! Energetische Reklamationen der Rechte und der Freiheit der Kirche auf Grund der Verfassung und der Bestätigung! Zurückweisung des Kulturkampfes, dessen Einschleppung Bayern zu einer Ruine machen würde! Das erwartet das Volk von seinen Vertretern.“ Wir bezweifeln ob „das Volk“, wie sich die Kerikales überall zu nennen lieben, diese Forderungen erfüllt sehen wird.

Wie aus Paris gemeldet wird, erreicht die Subskription für die katholische Universitäts von Paris erst die winzige Summe von 50,000 Frs.

In neuerer Zeit ist bei dem Reichseisenbahn-Amt wiederholt über die — namentlich in der heißen Jahreszeit unangenehm empfundene — mangelhafte Ventilation in den Eisenbahnpersonenwagen Klage geführt worden. Es steht fest, daß die Luft bei hoher Temperatur in den mit vorwiegend dunklen äußeren Anstrich versehenen Wagen, deren äußere Decke ebenfalls meist schwarz ist, im Sommer fast unerträglich wird; es kommt jedoch in Betracht, daß durch die Hersteinigung zweifelmäßiger Ventilationseinrichtungen an den vorhandenen Wagen ein erheblicher Kostenaufwand verursacht und den Reisenden eine andere Unannehmlichkeit — die Zugluft — bereitet werden würde. Haben auch bereits mehrere Bahnverwaltungen dem Gegenstande ihr Augenmerk zugewandt und auf Abhilfe durch Einführung zweckmäßiger Ventilationskonstruktionen mit vielfach günsti-

Valeska.

Novelle von S. v. d. Horst.

(Fortsetzung.)

„Herr Böhm,“ wandte sich Reiskind an den stumm dastehenden Georg, „legen Sie für mich ein gutes Wort ein. Ich war es doch, der Ihnen zuerst den Weg zum Reichthum zeigte, das müssen Sie bedenken — als wir uns kennen lernten, hatten Sie sechs Wochen streifend zugebracht und keine Stiefel an den Füßen, kein Stück Brod im Felleisen. Da lehrte ich Sie die kleinen Kunstgriffe — die Mythenreden der Kartenbomen und brachte Sie später in die Gesellschaft unserer Freunde hier, Sozialisten und tüpige Freireisenden wie Sie selbst, — sprechen Sie für mich, Herr Böhm!“

Heiß und kalt, ihn fast erstickend vor innerer Erregung, ließ es bei diesen Worten über den Körper des Verstorbenen. Also dieser Mann, dessen widerwärtiges und verfallenes Bild zwischen ihm und Valeska stand, dieser verachtete Sünder war es, der zuerst seinen jungen Bruder zum Betrüger gemacht, der in ihm, durch die Phantasien der Sozialisten geleiteten Boden seines unerfahrenen Jüngers den Kern eigentlicher Schurkerei gesenkt! — Unwillkürlich ballte sich Reiskind's Faust, um den Leuten niederzuschlagen, in dessen Person sich Alles vereinigte, was ihm auf Erden verhaßt und abgheulich war; minder schwer — nein, ganz schuldlos erschien ihm in diesem Augenblicke das Verhältnis zu Valeska — es war nur eine Heimganglung begangener Schandthat, eine taumelnd verdrängte Strafe! — Kaum hatte er Selbstbeherrschung genug, um ruhig zu bleiben, bis erst die Anderen fort waren — dann aber wollte er Valeska mit jenem gleichen Schwärzen, den er häufig — o so bitter haßte!

Er barg das Gesicht in der Hand, glühend vor Zorn, fähig einen Word zu sprechen an dem, der die beiden einzigen Wesen, welche er liebte, so überaus unglücklich gemacht. Da sprach Georg und er horchte auf.

„Ja, Sie waren der, welcher aus dem Schwärmer, in dessen Augen die Menschheit nicht sündlos genug war

und der Sie bessern helfen wollte, einen Spieler und Dieb machte!“ hörte er die traurige Stimme sagen. „Sie waren es, der mir meinen Frieden geraubt hat, mir den Weg zur redlichen Arbeit verperp. Ich wollte im Geiste Ferdinand Losalles haben, wollte ein Wächter sein für die Sache des Volkes — da benutzte Sie eine Stunde, in der ich mühslos war aus Hunger und Verlassenheit, da flüsterter Sie mir von einem viel erfolgreicherem Kampfe gegen das Kapital und beirrten meine Seele durch Versprechungen. Alles, was ich für Sie habe, zum Dank für ihre Mühe, ist das Gelübniß, Ihnen nicht fluchen zu wollen!“

„Nicht geben Sie!“ gebot herrlich Gottfried. „Wir brauchen Sie nicht mehr!“

Der Lieutenant mochte einsehen, daß hier alles weitere Parlamentiren unnütz sei, denn er warf auf die Anwesenden nur noch einen großen Blick, dann ging er mit langsamen unsicheren Schritten zur Stadt zurück, bei sich murmelnd, daß er keinen Thaler von den erhaltenen dreihundert wieder abliefern werde.

Die Zurückgebliebenen warteten, bis er außer Sicht war, dann scharrten sie den losen Sand an einer bestimmten Stelle auf und Derjenige, welcher gesagt hatte, daß er sich schon jetzt aus dem Staube machen wollte, erhielt seinen Antheil ausgezahlt.

„Ihr solltet wahrhaftig auch das Curige an Euch nehmen,“ hörte ihn Abolph den Anderen rathen, „wer weiß, was geschieht? — Ich traue dem Frieden nicht mehr!“

„Eben darum!“ versetzte Gottfried. „Man soll bei uns, wenn etwa Hausfuchung käme, nichts finden. Hier liegt es sicher!“

„Das ist auch meine Ansicht von der Sache!“ stimmte Georg bei.

„Nun denn eilen wir — leb' wohl, Eduard!“ Der Auscheidende wechselte mit den drei Anderen einen Händedruck, verpackte bald an Gottfried zu schreiben und ging landeinwärts einen zweiten Weg nach Lübeck zu; die kleine Gesellschaft entfernte sich, nachdem wieder die Fußspuren verwichen, im Boote, und nun erst konnte Abolph ungefährdet dem Lieutenant folgen.

Er flog durch die Feldwege, so schnell ihn seine Flügel trugen und erreichte auch bald den, in lebhafter Conversation mit sich selbst begriffenen Trinker. Durch die ungesunden vergangenen Minuten war aber doch sein Blut etwas abgekühlt, so daß er wenigstens äußerlich einigermaßen ruhig erschien.

Ohne zu grüßen, trat er fort an den gebanfenos vorwärts stolpernden Edelmann heran und hielt ihn am Arm zurück. „Herr v. Reiskind, kennen Sie mich?“ fragte er in kaltem Ton.

Der Angeredete fuhr auf. „Herr — Herr Böhm!“ stotterte er, „das heißt nicht der jüngere Herr — sondern — sondern“

„Nicht der jüngere, nicht der, den Sie in's Elend gebracht, nein!“ knirschte Abolph, „ich bin nicht der zwanzigjährige Knabe, dessen Unerschrockenheit ihn in Ihre Hände lieferte, sondern ein gereifter Mann, dem Sie Rebe stehen sollen, Nichtswürdiger, welcher den Titel eines Edelmannes und Offiziers schändet!“

„Was unterziehen Sie sich!“ hobte es von den treibenden Lippen des Lieutenanten. „Sie meinen vermouthlich einen ganz Anderen — was könnte ich denn Ihrem Herrn Bruder zu Leide gethan haben? — Beweise!“

„Schweigen Sie!“ gebot der Ingenieur. „An Ihr Ehegefühl zu appelliren, Ihnen zeigen zu wollen, welche ein verabscheuungswürdiger Charakter Sie sind, das wäre vergeblich, weil in Ihnen längst alles Menschenhum durch den Brantwein entränkt wurde — Sie können auch durch keine Wacht der Welt dem armen Knaben seine verachtete Rinde zurückgeben, aber Sie sollen begreifen, was Sie gerammt haben, Sie sollen selbst leiden, da wo Sie Wunden schlugen — ich stelle Ihnen eine Bedingung, welche Sie eingehen müssen, um nicht schon morgen demüthigt zu werden.“

„Bedingung? — Ich habe nichts, gar nichts!“ — stotterte Herr v. Reiskind. — „Ich kann Ihnen kein Geld geben!“

(Fortsetzung folgt.)

gem Erfolge Bedacht genommen, so hat das Reichs-Eisenbahn-Amt die Eisenbahnverwaltungen doch noch besonders auf diesen Gegenstand aufmerksam gemacht und denselben empfohlen, bei Neubefassungen die Besichtigung des erwünschten Uebelfandes besonders ins Auge zu fassen.

München, 2. October. In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer, welcher sämtliche Minister beiwohnten, gelangte der Antrag von Kurz auf Erlass einer Adresse an den König zur Debatte. Nachdem zunächst der Antragsteller seinen Antrag begründet hatte, ergriff der Abg. von Stauffenberg das Wort, um sich gegen den Erlass einer Adresse zu erklären; Reiner führte zunächst aus, daß, wenn es sich um nichts Anderes handle als darum, den Gefühlen der Eifersucht und Liebe gegen den König Ausdruck zu geben, Alle gern zustimmen würden, aber es handle sich nicht um noch etwas Anderes; das sei Allen bekannt. Da keine Thronrede gehalten, so erscheine der Erlass einer Adresse ohne außerordentliche Umstände nicht angezeigt. Es sei viel besser, mit der Bearbeitung der umfangreichen Regierungsvorlagen zu beginnen und die Aufregung des Landes nicht noch zu steigern; überdies würde bei Beratung des Antrags Gelegenheit zu einer ausgiebigen Vertheidigung der Wünsche und Beschwerden des Volks gegeben werden; mit Rücksicht hierauf erklärte Reiner namens seiner politischen Freunde, eine Adresse an den König zur Zeit nicht angezeigt halten zu können. Der Antrag Kurz auf Erlass einer Adresse wurde alsdann in namentlicher Abstimmung mit 79 gegen 76 Stimmen angenommen. Es folgte darauf die Beratung des Antrages Horn auf Feststellung der Reihenfolge bei der Verhandlung über die beanstandeten Wahlen und soll nach dem Antrag über die Verhandlung der fünf Abgeordneten des 1. Münchener Wahlbezirks zuerst entscheiden werden. Das Haus genehmigte den Antrag Horn mit 79 gegen 77 Stimmen und nahm alsdann die Wahl des Adreßausschusses vor.

München, 2. October. Sitzung der Abgeordnetenkammer. Bei der Wahl des Adreßausschusses wurden 7 Mitglieder der liberalen Partei (Graemer, Fischer, Louis, Schanz, v. Stauffenberg, Boell und Wuelfert) und 3 Ultramontane (Freytag, Haub, Joerg, Kopp, Molitor, Raginger, Anton Schmidt und Kuettinger) gewählt. Bei der Debatte über den Horn'schen Antrag betreffend die Feststellung der Reihenfolge bei der Verhandlung über die beanstandeten Wahlen erklärten sich Graemer und v. Stauffenberg unter lebhaftem Beifall gegen den Antrag. Reiner führte aus, daß er als Parteimann den Antrag zwar würde unterstützen können, daß er denselben aber im Interesse des Landes und der gesammten Kammer auf das Beste beibehalten würde.

Wien, 2. October. Einem Telegramm der „Neuen freien Presse“ aus Konstantinopel zufolge ist in dem zwischen der österreichisch-ungarischen Regierung und der Pforte geschlossenen Abkommen vom 30. v. Mts. über den Anschluß der beiderseitigen Eisenbahnen der Zeitraum für die Voll-

endung dieser Bahnen auf 4 Jahre festgesetzt. Die Pforte übernimmt den Bau der Eisenbahn von Sophia bis Niksch, während Ungarn eine neue direkte Linie von Pest nach Semlin ausführt. Die Kosten für die Ueberbrückung der Donau werden von beiden Ländern und von Serbien gemeinschaftlich getragen. Die Linie Salonik-Mitrowitz wird über Pristina nach Niksch geführt.

London, 2. October. Der Times wird aus Rangoon gemeldet, daß die hiesigen Beamten in Yunnan gegen dortige Einwohner die Felle annehmen, um von ihnen ein Geständnis über die Mörder des englischen Ingenieurs Marquay zu erpressen. Denselben Mord zufolge soll zwischen China und Birma ein Defensiv- und Offensiv-Bündniß abgeschlossen sein.

Bayonne, 2. October. Nach hier einetroffenen Nachrichten haben die Karlisten das Bombardement auf San Sebastian am Donnerstag Abend wieder begonnen. Die Karlisten haben neue Batterien angelegt. In San Sebastian herrscht allgemeine Besorgniß, da wenig Aussicht auf Hilfe vorhanden ist. Der Vorposten hat in San Sebastian keine Reserven aufsitzen können.

Madrid, 1. October. Zunächst des kürzlich in spanischen Gemäthern dem Kap Gata auf ein italienisches und ein holländisches Schiff statgehabten Uebelfalls hat die Regierung strenge U-berwachungsmaßregeln getroffen.

Konstantinopel, 1. October. Der hiesige Agent Serbiens überreichte gestern der Pforte eine Depesche seiner Regierung, in welcher dieselbe Beschwerde führt über die neuerdings vorgekommenen Uebertretungen der serbischen Grenze durch türkische Marodeure, welche mehrere Personen getödtet, Vieh weggetragen und eine Kirche geplündert hätten. Heute übermittelte der serbische Agent den Vertretern der Mächte eine zweite Depesche, welche den Inhalt der ersten bestätigt und die weitere Mittheilung hinzusetzt, daß die erwähnten Marodeure von türkischen Truppen begleitet gewesen seien. — Der Gouverneur von Bagdad erklärt die kürzlich in der europäischen Presse umlaufende Nachricht, wonach in Bagdad ein Jude verbrannt worden wäre, für erfunden.

Uns Halle und Umgegend.

Halle, den 2. October. — Wir machen darauf aufmerksam, daß alle diejenigen Personen, welche für das Jahr 1876 Legitimations-Gewerbe-scheine zum Gewerbebetriebe im Umherziehen zu erhalten wünschen, sei es, daß sie verglichen schon im Jahre 1875 oder früher besessen haben, oder, daß sie den Gewerbebetrieb erst neu beginnen wollen, ihre besagten Anträge bis zum 15. v. Mts. bei der Polizeibehörde ihres Wohnorts unter Vorlegung ihrer Legitimationspapiere zu stellen haben. Personen, welche ihre Anträge später anbringen, haben zu gewärtigen, daß sie am 1. Januar f. Js. noch nicht im Besitze des Gewerbe-scheines sind, mitwien das Gewerbe an diesem Tage noch nicht beginnen können.

— Der Deutsche Brauerbund beruft von Kassel aus eine Versammlung sämtlicher Baurer Deutschlands zum 18. October nach Leipzig, zum Zweck der Agitation gegen die beschlossene Erhöhung der B. Ausmalsteuer. Dies ist in dem Aufsatze bestritten, würde diese Maßregel den Bierkonsum außerordentlich beeinträchtigen und das Brauergewerbe gänzlich zu Grunde richten. Der Brauerbund hofft, daß es den vereinten Bemühungen gelingen werde, die fragliche Steuererhöhung in gleicher Weise zu verhindern, wie seiner Zeit die Weltumwandlung der gefährdeten Interessen der Tabakfabrikanten die beschlossene Erhöhung der Tabaksteuer abgemindert hat.

Provinz.

— Sr. Maj. Maj. der König hat dem städtischen Gärtnern Heinrich Welter zu Magdeburg das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Der Oberlehrer Dr. Hugo Holstein beim Domgymnasium zu Magdeburg ist in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Verden berufen worden.

— Zu Ehren des Reichstagsabgeordneten und Rittergutsbesizers Somardt, welcher aus familiär-rückstehenden den Entschluß gefaßt, seine beiderseitige Thätigkeit aufzugeben und seinen Wohnsitz nach Berlin zu verlegen, fand am 27. v. M. zu Ermsleben ein Festessen statt, das 85 Theilnehmer aus den Mansfelder Kreisen, dem Saalkreise, dem Altkreiser, dem Harzstädter sowie dem anhaltischen Harzreise vereinigte. Vorwiegend war der Stand der großen Grundbesitzer vertreten, aber auch manche Industrielle, Beamte, städtische Beamte u. s. w. hatten sich eingefunden.

— Gestern Nachmittag gegen halb 5 Uhr brach im Hause des Hinters Kayser in der Gärtnerei in der Gabelstraße des Wietzers D. r. gner Feuer aus, was verbrannte drei Stühlen mit u. n. und noch andere Stücke (h. u. u.). Wie wir hören, entstand das Feuer durch Kinder, welche mit Streichhölzchen spielten, und hätten die Eltern, da sie in dem Zimmer eingeschlossen waren, leicht verhindern können, wenn man nicht zeitig genug auf das Unglück aufmerksam geworden wäre. (B. 3.)

— Kopenhagen, 3. October. Das Dampfschiff „Boger“, auf der Fahrt von Kopenhagen nach Kopenhagen, ist heute Morgen 6 Uhr in der Kjöbenhavn zu Grunde gegangen. Von den auf dem Schiffe befindlichen 25 Passagieren ist nur einer gerettet. Von der Mannschaft sind 11 Mann verloren; unter den Verletzten befinden sich der Kapitän und der Steuermann.

— Die in Kopenbezirken jumeilen auftretende Erscheinung eines unterirdischen Feuers, welche schon seit mehreren Jahren unter dem Stadt South Shields bemerkt wird, hat sich nunmehr auch in Sunderland fund gegeben. Es scheint in diesem Hinsicht vorzuliegen, den Herd der Gluth abzutreiben.

3, 2 1/2 u. 2 zöllige Bohlen, 6/4, 5/4, 4/4 3/4 Kiefern-Bretter von Oberschlesischem Holze, gute Waare, sind auf der Dampf-Schneidemühle zu Crossen a. O. zu verkaufen

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Fabrikant Carl Franz Fischer zu Halle a/S., jetzt zu dessen Konkurs-Masse gehörige, im dasigen Grundbuche Band 66 Nr. 2383 eingetragene Grundstück: Ein Wohnhaus und Fabrikhaus nebst Zubehör, nach der Gebäudesteuer-Rolle: a. Fabrikgebäude mit 3 Ar Hofraum, Nutzungswert 240 Mark, b. Seitengebäude, Nutzungswert 30 Mark, c. Wohnhaus mit Hof und Garten, Nutzungswert 375 Mark, d. Nebengebäude, Nutzungswert 24 Mark, nach der Grundsteuer-Mutter-Rolle: 1) vom Plane Nr. 51, Hofraum 6 Ar 60 Meter, 2) desgleichen 6 Ar 40 Meter, 3) desgleichen 7 Ar 40 Meter, am 19. October cr. Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und am 25. October cr. Vormittags 10 Uhr ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag veröffentlicht werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden. Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweitig, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden. Halle a/S., den 17. August 1875. Königlich-Kreis-Gericht. Der Subhastations-Richter. gez. Stahl Schmidt.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, der Witwe Ade, Christiane geb. Meyer zu Halle a/S. gehörige, im dasigen Grundbuche Band 32 Nr. 1140 eingetragene Grundstück: das Hausgrundstück Fleischerstraße Nr. 5, Grundsteuerbuch Nr. 1361, a. Wohnhaus, Vorberggebäude mit kleinem Hof, 38 1/2 Nutzungswert, b. Seitengebäude links, am 26. October d. Js. Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und am 1. November d. Js. Vormittags 11 Uhr ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag veröffentlicht werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des vollständigen Grundbuch-Blattes können in unserm Bureau Zimmer Nr. 25, eingesehen werden. Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweitig, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden. Halle a/S., den 17. August 1875. Königlich-Kreis-Gericht. Der Subhastations-Richter. gez. Stahl Schmidt.

Berichtigung.

In der Bekanntmachung vom 28., inserirt am 29. September or. Diebstahl in der II. Etage der großen Klausstraße 39 betreffend ist im Manuscript irrthümlich geschrieben Lit. 13 und soll heißen Lit. B. Halle, den 2. October 1875. Die Kanzlei der Polizei-Verwaltung.

Für Haarleidende!

So wie das Haar des Menschen schönste, äußere Zierde, ebenso verunfalltet ein kahler, haarloser Schädel selbst den schönsten Kopf. Wie wichtig sind die Glühde, welche das Ausfallen der Haare veranlassen. — Anfänglich wird das noch spärlich vorhandene Haar künstlich geordnet, später die haarlosen Stellen mit einer Parour bedeckt, dadurch die Kopfhaut in eine unnatürliche Transpiration versetzt und der so künstlich erzeugte Schwitz comprimirt, wodurch Kopfbild entstehen, welche dann gewöhnlich anderen Ursachen zugeschrieben werden. Sowoil durch praktische, wie längere theoretische Studien gelangt es mir größtentheils, wenn sich derartige Leidende rechtzeitig an mich wenden, das noch spärlich vorhandene Haar zu erwecken zu kräftigen, und die im Schlafe ruhenden Organe (Hornsubstanz — Haargewebe) durch meine Unterstüzung der schaffenden Natur wieder dienbar zu machen. Wäre aber einen jeden Haarleidenden im Voraus, sich nicht der Illusion hin geben, daß ich in der Lage wäre, bereits im weiteren Stadium der Krankheit beständliche Abfälle des Hauptes wieder mit Haaren bewachsen zu lassen, da dies ebenso unmöglich ist, als würde der Landmann Korn auf einem Felde säen, um dann auf eine Ernte zu hoffen. Denn wo der Haarboden (Haarpapille) bereits gänzlich erloschen, dort giebt es, wie vorher angedeutet, absolut keine Hilfe. Jedoch ist es mir möglich, was ich nochmals wiederhole, dem Welterumschreiten des Uebels, selbst in den veraltetsten Fällen Einhalt zu thun. — Auch bin ich, um den verzweifelten Anfragen zu begegnen, nicht im Stande, bei schon vorgeschrittenem Alter durch die Natur bedingte Erloshung der Kopf resp. Barthaare dauernd die frühere Farbe wieder herzustellen. Wohl aber ist dies unter allen Umständen bei frühzeitiger durch Beschäftigung des Vagamentes erfolgter Erhaltung der Kopf- und Barthaare möglich.

Ich habe hiermit freich meiner Methode d. n. Nimbus der Wunderthätigkeit genommen, kann aber allen Demjenigen (gehört auf eine langjährige Erfahrung), welche meinen Anordnungen nachkommen, die sehr einfacher Natur sind, die feste Versicherung geben, daß die Mühe und der Kostenaufwand sich mit einem entsprechenden Erfolg bezahlt macht. Den vielfachen Wünschen meiner geehrten Klienten entsprechend, erlaube mir ergebeust anzugeben, daß ich nur

Donstag den 5. und Mittwoch den 6. October in Halle anwesend sein werde, um auch anderen Haarleidenden unentgeltliche Consulationen in meiner Wohnung, „Hotel Stadt Hamburg“, zu ertheilen und zwar von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr für Damen wie Herren.

Haarleidende, die Umstände halber persönlich nicht erscheinen können, belieben Briefe mit näherer Angabe des Leidens, sowie mit Einlage einiger kranken Haare, befalls microscopischer Untersuchung, unter untenstehender Adresse gefälligst zu senden und bemerke, daß die Untersuchung der Haare, sowie Verantwortung der Briefe durchaus mit Unkosten nicht verknüpft ist. — Gleichzeitig empfehle ich allen Haarleidenden meine Drogsüre: „Das wundliche Haar“, welche gegen Einsendung von 40 Pfg. in Briefmarken durch mich zu beziehen ist.

Heinrich Siggelkow, Specialist für Haar- und Kopfhaut-Leidende, Hamburg, Wandsbeker Chaussee.

Bekanntmachung.

Der Bedarf der Provinzial-Irrenanstalt bei Halle pro 1875 an:

30,000 Kilogramm Semmel,	3,500 Kilogramm Süßbutter,
9,000 " Weißbrot,	700 Schöf Eier,
2,000 " Kaffee,	2,000 Kilogramm Graupen,
2,200 " Zucker,	2,000 " Gries,
70,000 Liter Milch,	700 " Fadennudeln,
18,000 Kilogramm Rindfleisch,	4,000 " Reis,
8,000 " Hammelfleisch,	4,000 " Hirse,
3,000 " Kalbfleisch,	400 " Gräupchen,
500 " Schweinefleisch,	7,000 " Weizenmehl,
600 " Rindertalg,	6,000 " Erbsen,
300 " Speck,	3,000 " Linjen,
2,000 " Bratwurst,	3,000 " Bohnen,
200 " Cervelatwurst,	70,000 " Kartoffeln,
70 " Schinken,	600 " gebadene Pflaumen,
900 " frische Wurst,	600 " Nüggeltagsleise,
80 " Pöslunge,	2,000 " Eiernest,
22 Tonnen Heringe,	24,000 " Roggenstroh,
900 Kilogramm Schmelzbutter,	2,500 " Soda

soll Freitag den 16. October d. J. Vormittags 9 Uhr in der Anstalt zur Versteigerung ausgesetzt werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, sind aber auch schon vorher im Verwaltungs-Bureau einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Der Königl. Director.

Große Seidenwaren-Auction.

Donnerstag den 7. October Vormittag von 10 Uhr an bis Nachm. 5 Uhr verleihe ich aus einem Job-lager:

Schwarze und couleurte seidene Rippe, seidene Cachemirs, sowie gewirkte Long-Shawles in beliebiger Meter- und Stückzahl.

J. H. Brandt.

3" Ahorn-Bohlen

ist auf der Schneidemühle von Hensel & Müller hier, für auswärtige Rechnung preiswürdig zu verkaufen (H. 5, 1499b)

Holländischer Käse, dem Schweizerkäse ähnlich, in feinschmeckerndem Saure, à 40 Pf. ist angekommen bei:

Theodor Voigt, gr. Schloßgasse 7.
Fr. Thür. Fackbutter, täglich frisch, à 12 Sgr. empfiehlt
Gustav Henning.

Schulbücher — alt — neu — billig
Peterson, Schulbera.

J. M. Reichardt.
BUCHHANDLUNG



Schulbücher, Wörterbücher, Klassiker, Gut gebunden, Alt und Neu, Billig

+ Barfüßerstraße No. 12.

Zwei Schafe zu verkaufen Weingärten 21.
Ein überzähliges Arbeitspferd mittlerer Größe, zu leichtem Fuhrwerk passend, steht preiswürdig zu verkaufen
Stengel'sche Ziegelei, Oberlauch 18.

Ein überzähliges Pferd zu verkaufen H. Ulrichstraße 12.
Ein junger Windhund zu verkaufen. Näheres Wackerburgstraße 15, im Laden.
Zwei Zughunde und ein Hofhund sind zu verkaufen Gertersgasse 14.
12 verschiedene n. haupt'sche Leere Kleins, Roth-Algar-Weins und Selterfischen lauft
J. R. Straessner.

Ein Hauptagent

wird für eine bereits in Halle eingeführte Lebensversicherungs-Bank ersten Rangs gesucht. Die Bank befaßt sich auch mit Hypothekengeschäften.
Einem thätigen und soliden Geschäftsmann, Privatier etc. ist hier Gelegenheit zu einer sehr lohnenden Nebenbeschäftigung gegeben.
Nur ganz reelle Offerten, die unter Nr. 101. bei der Expedition d. Bl. sofort einzureichen sind, können berücksichtigt werden.

Stellensuchenden jedweder Branche kann das seit Jahren renommirte Bureau Germania zu Dresden aufs Wärmste empfohlen werden.

Euchtige Rockschneider, in und außer dem Hause sucht
C. Schmidt, Grafenweg 21.

One Rock- u. Westenschneider sucht gr. Steinstraße 17, Hof links 1 Tr.
Ein ordentlicher Dienstknecht, der über seine bisherige gute Führung Atteste vorlegen kann, wird sofort gesucht neue Promenade 12.
Ein tüchtiger Knecht, gewesener Cavalierist, gesucht Delitzscherstrasse 7.
Zum sofortigen Antritt wird ein Hausknecht von außerhalb gesucht Gerbergasse 7.
Ein kräftiger Arbeiter wird gesucht Steinweg 17.

Wollheringe, Marinirte Heringe, Sardellen, Kleine Herzläse, à St. 6 S.
Schweizer Käse, Eimburger Käse, à 1/4 Sgr. empfiehlt stets
Gustav Henning, Dompf.

Fettes Hammelfleisch,

à 1/4 Sgr. im Ganzen billig zu verkaufen
G. Möbius, Brunnenstraße 10.
Ein Haus mittlerer Größe, in schöner Lage, zu solchem Preisen zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.
Ein anständiges Haus mit Hof und Garten, bequem eingerichtet und in better Lage, fester Preis 7000 Pf., habe im Auftrage zu verkaufen.
G. Stephan, Weißstraße 7.

Eisenach.

Für ein in der nächsten Nähe des Bahnhofs gelegenes Grundstück mit schönen Gartenanlagen, Wohnhaus und Nebengebäuden, welches sich zum Betriebe eines jeden Engros-Geschäftes eignet, ebenso zu einer herrschaftlichen Villa einzurichten ist, wird Käufer gesucht. Offerten unter G. 6. 2 postlagernd Eisenach erbeten.

Kartoffel-Säcke

sind in großen Quantitäten zu verkaufen bei
H. Wagner & Sohn.
Ein Material-Geschäft in einer Garnison-Stadt mit 18,000 Einwohner ist sofort zu verpachten und zu übernehmen. Näheres Auskunft bei
H. W. Schanze, gr. Ulrichstraße 31.
Ein schon eingerichtetes Aquarium mit Anpflanz ist billig zu verkaufen gr. Steinstraße 18, III.
Ein Amboss, ein Sperrhorn u. Schranzstock zu verk. Zu erf. in d. Exped. d. Bl.
Eine noble Gartenbank zu verkaufen Blücherstraße 6, im Hofe 2 Tr.
Ein neuer Schuhmacher-Werktisch ganz billig zu verkaufen Steg 17.

Bekanntmachung.

Der Bedarf hiesiger königlicher Straf-anstalt von circa 156,000 Kilogramm Kartoffeln soll
Mittwoch den 6. October, Vormittags 10 Uhr
in der Anstalt zur Versteigerung ausgesetzt werden; die Bedingungen, deren Bekanntmachung im Termine erfolgt, liegen im Anstaltsbureau zur Einsicht aus.
Nachgebote werden nicht angenommen.
Halle, den 21. September 1875.
Direktion der königlichen Strafanstalt.
Ein ordentlicher Bursche findet dauernd Beschäftigung Mübelsabrik, alter Markt 3.
Fünfzig kräftige Erdarbeiter werden noch angenommen u. können sich melden beim Schachtmeister Schroeder, Halberstädter Wahn, am Gezerterplatz.

Ein tüchtige Laden-Kamell wird sofort gesucht von
S. Wolfenstein, Hotel, Stadt Zürich.

Ein Lehrling mit guten Vorkenntnissen wird gesucht mit sofortigem Salair.
S. Wolfenstein, Hotel, Stadt Zürich.
Ein ordentl., mit guten Attesten versehenes Hausmädchen, welches im Waschen, Plätten u. Nähen bewandert ist, findet Dienst Kallestraße 15.

Ein Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, wird zum 15. October bis 1. November für auswärtig gesucht. Zu erfragen bei
Commerzienrath **Kiebeck,** Leipzigerplatz 2b.

Ein Mädchen vom Lande, welches sich aller häuslichen Arbeiten unterzieht, erhält sofort Dienst. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Mädchen gesucht. Mühlgasse 4, I.
Ich suche sofort oder den 15. October ein anständiges junges Mädchen, welches im Nähen und Plätten, sowie im Reinigen der Zimmer erfahren ist.
Frau Oberamtman **Bornträger,** Wackerstraße 8a, I.

Ein Mädchen für Hausarbeit und bei Kinder wird verlangt. Zu erf. in d. Exped.
Ein ordentl. Mädchen von außerhalb sofort gesucht Leipzigerstraße 55, II.

Ein ordentliches eheliches Mädchen wird sofort gesucht Schulberg 13.
Junge Mädchen können sofort in Arbeit treten zum Dillenmachen Brunnenstraße 1a.
Ein mit guten Attesten versch. Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Zu erfragen Nachm. zwischen 2 u. 3 Uhr gr. Steinstraße 59, part. links.

Ordentl. Mädchen u. Kellnerburschen erh. sofort, gute Stellen durch
Frau **Gutzjahr, Marting. 21.**

Ein erfahrenes, arbeitf. Mädchen sofort für den ganzen Tag gesucht. Näheres Wöblinger Straße 15.

Eine Aufwärterin u. ein junges Mädchen zur **Wartung** eines Kindes sofort gesucht d. Frau **Debarade, gr. Schlamme 10.**
Ein ordentl. Mädchen zur **Aufwartung** sofort gesucht alter Markt 5, 2 Tr.
Ein ordentl. Mädchen zum 15. Okt. sucht Frau **Schaller, Wisfengasse.**

Zwei unabhängige Frauen zum Waselochen wollen sich melden bei
Neufner, an der Moritzkirche 1.

Ein alleinstehende ältere Frau zur **Aufwartung** für den ganzen Tag gesucht. Mühlg. H. Braunbausegasse 1.

Ein **Aufwartefrau** zum sofortigen Antritt wird gesucht Buchhandlung, gr. Ulrichstraße 17.
Aufwärterin gesucht Moritzkirchhof 15.
Gesucht ein Mädchen für den Nachmittag Leipzigerstraße 104, im Hofe 1 Tr.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren, geküßt auf gute Zeugnisse, im Nähen u. Plätten erfahren, sucht passende Stelle jetzt oder später. Adr. unter A. B. 10, in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Das Bureau der haupt-Agentur der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft befindet sich vom 1. October ab (H. 51607b) **Königsstrasse 34**

Meine Wohnung ist jetzt **Barfüßerstraße 11, part.** (Eingang Schulgasse.)
A. Reichmann, Goldarbeiter u. Graveur.

Gold und Silber lauft zum höchsten Preise **A. Reichmann,** Goldarbeiter, Barfüßerstraße 11, part. (Eing. Schulgasse.)
Ein **Primaner** wünscht Nachhilfe u. Privatstunde zu emp. Marienstraße 2, II.
Dasselbst eine fein möbl. Stube mit Bett an einen anständigen Herrn zu vermieten.

Da ich mein Geschäft gr. Ulrichstraße 22 nach Meißstraße 4a verlegt habe und ich von heute ab den Stand am Fleischmarkt, vis-à-vis der Marktkirche, beziehe, erlaube ich mir, dies meinen werthen Kunden anzugeben und bitte ich auch ferner mich mit Ihrem Wohlwollen zu beehren.

August Lachner, Fleischermeister.

Meine Wohnung ist von jetzt ab **kl. Sandberg 13.**
Mannhardt, Stabhornstr.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **gr. Steinstraße 44, 1 Tr.**
Amalie Merten, Pflanzmadrin.

Meine Wohnung ist von heute **Kuttelhof 1, 1 Tr.** (reformirtes Hospital).
Fr. Hammer, Kirchthür.

Meine Wohnung ist nicht mehr großer Schlamme 9, sondern **Muthgasse 8.**
Osborg, Drechsler und Schmittmacher.

Meine Wohnung befindet sich nicht mehr gr. Ulrichstraße 52, sondern **Breitstraße 17.**
Ernst Kolbe, Klebermeister.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **gr. Schulgasse 1.**
F. Schauptner, Stuhlflchter.

Dem geehrten Publikum und den Herren **Fleischermeistern,** welche Schweine schlachten, empfehle mich als bereiten Fleischbeschauner u. Agent für billige

Eriginenversicherung.

V. Pelchrzim, vor d. Geistthor 4a.
Dasselbst wird ein gut erhaltenes Piano zu kaufen gesucht.

Eriginenversicherung

zu **Schwein 30 Pf.** wozu bei Vorfinden von Eriginen dem Beschädigten à Pfr. Schlachtgewicht mit 50 Pf. erschiedigt wird.
F. W. Cordes, verpflichtet Fleischbeschauner, Weidenstraße 16.

Haararbeiten

werden sauber und billig angefertigt.
Gustav Rinow, gr. Klausstraße 10.
Geübte **Putzmacherin** empfiehlt sich zur Anfertigung aller Putzarbeiten.
Emma Pfitzmann, Brunnenstraße 16.

Bekanntmachung.

Denjenigen, der ohne meine Erlaubniß das roth angezeichnete Dienstmann-Gesicht "Expres" benutzt, wird in 9 Mart Conventional-Strafe genommen. Anzeiger, der mir den Thäter namhaft macht, um denselben gerichtl. belang zu können, erhält 3 Mart Belohnung.
G. Beyer.

Hallescher Turn-Verein.

Sonnabend d. 9. October 1875 Abds. 8 Uhr **Generalversammlung** in **Freyberg's Garten.**
Tagesordnung: Wahl des Vorstandes. — Geschäftliches.
Freitag den 8. October 1875 Abends 8 Uhr **Generalversammlung** der **freiwilligen Turnerfeuerwehr** in der **Turnhalle.**
Tagesordnung: Wahl des Kommandos. — Geschäftliches.
Die Herren **Fleischbeschauner** werden zu **Dienstag Abends 8 Uhr** in **Sait's Restauration** eingeladen.
Zum **Ball der Vätergefallen** **Donnerstag** den 7. October in **Müller's Belle** unter **Freunde und Kollegen** ergeht ein **der Vorstand.**

J. M. Reichardt.
Müller'scher-Preuss. Hof-
buchhändler, Wörterbücher
Klassiker, Altarben, etc.

Hallescher Turn-Verein.

Strumpfwaaeren und Tricotagen

in Seide, Wolle, Merino und Baumwolle, beste deutsche und englische Fabrikate empfehlen billigst
Geiſtſtraße 72. **Geschwister Storch.**

Martinsberg 11 **Grosser Ausverkauf** **Martinsberg 11**
150 Stück **Lama-Umschlagetücher** à Stück 2 Ebr., 300 Ellen **leinene Bettbezüge** verschiedener Muster,
à Elle 4 Egr. **rein-weiss-leinene Taschentücher** à Stück 5 Egr. und noch verschiedene Artikel nur im
Martinsberg 11. Ausverkauf Martinsberg 11.

Die Wäsche-Fabrik von Wilh. Walter,
Leipzigerstraße 92,
empfiehlt alle in diese Branche einschlagenden Wäsche-Gegenstände in großer
Auswahl. — Bestellungen werden auf's Sauberste prompt ausgeführt.

Gardinen
in prachtvoller Auswahl in jedem Genre empfiehlt sehr preiswürdig
Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92
Wäsche-Fabrik.

ff. prämiirtes Riebeck'sches Lagerbier,
noch **altes Gebräu**, 24 Flaschen 3 Mark, in Gebinden von 1/4 Hectoliter ab zu
Brancereipreisen empfiehlt
E. Lehmer,
Rathausgasse 12 (in der Kaserne).
[B. 8225]

ff. prämiirtes Braunschweiger Actien-Bier (Streitberg)
noch **altes Gebräu**, 21 Flaschen 3 Mark, in Gebinden von 1/4 Hectoliter ab zu
Brancereipreisen empfiehlt
E. Lehmer,
Alleiniges Depot für Halle und Umgegend,
Rathausgasse 12 (in der Kaserne).

Steinkohlen, Coak und böhm. Braunkohlen
(Salonkohlen), zur vorzüglichsten Stuben-
und Küchenfeuerung empfehlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen in ganzen
Lowries, Fuhren oder kleineren Quantitäten

Klinkhardt & Schreiber, neue Promenade Nr. 12.
Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt ausgeführt.

Ober-Röblinger Briquettes,
Ober-Röblinger Presssteine,
Böhmische Braunkohlen,
Zwickauer Steinkohlen
offertren billigst ab Lager und frei Haus
Bohmeyer & Blume, Magdeburgerstraße 43.
Oberröblinger Briquettes, Oberröblinger
Presssteine, Böhm. Salon-Kohlen, Hand-
formsteine liefert billigst frei Haus
J. Politz, Hospitalplatz 7 und Königsstr. 23a.

Etablissements-Anzeige.
Hiermit erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich
mich als

Modellmeister
am hiesigen Platze etablirt habe und mache besonders die Herren Fabrikanten darauf auf-
merksam, daß ich
Modelle jeder Branche, nach Zeichnung, Skizze
oder alten Bruchstücken
anfertige. Um geehrte Aufträge bittet
Halle, den 1. October 1875.

C. Püschel, Geiſtſtraße 37.
Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich am 1. October mein Geschäft von
Mühlgasse 8 nach **Leipzigerstraße 30**
verlegt habe. — Indem ich für das mir in den langen Jahren in so reichem Maße
geschenkte Vertrauen danke, bitte ich ergebenst, auch solches mir in meinem neuen Lokale
gütigst erhalten zu wollen. — Gleichzeitig benachrichtige ich meine werthen Geschäftsfreunde,
daß ich von jetzt an alle Waaren in meinem Geschäft passend vorrätzig habe.
Hochachtungsvoll

Hermann Schneider, Klempnermeister.
Geschäfts-Verlegung.
Mit heutigem Tage verlegte mein Putzgeschäft von der Leipzigerstraße 5 nach
Markt 25 (im Waagegebäude).
Für das Vertrauen bestens dankend, bitte mich dasselbe im neuen Lokale bewahren zu wollen.
Halle, im October 1875.
Achtungsvoll
C. Müller.

Grosses Lager in **Shlipsen, Cravatten, Hosenträgern,**
Buxkin-, Seiden- und Zwirnhandschuhen etc. billigst bei
Geschwister Storch, Geiſtſtraße 72.

Hierzu Allgemeiner Anzeiger für Thüringen zc. Nr. 23.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses. (Hierzu eine Beilage.)

Sämmtliche Schulbücher, Lexica, Classiker,
antiquarisch und neu, vorrätzig bei **C. H. Herrmann, Barfüſſerſtraſſe 6.**

Klausstrasse 41. Hotel Zürich.
Specialität des Central-Verkaufs-Bazar.

Die Erfahrung, welche ich durch die 15jährige Praxis*) in der Fabrication von
fertiger Wäsche erlangt habe, setzt mich in den Stand, in dieser Specialität etwas
Außergewöhnliches zu leisten und somit jedem Geschäfte in dieser Branche die Spitze zu bieten.
Nachdem ich nunmehr das Lager complet gestellt, verkaufe ich von heute ab zu fol-
genden Preisen

- Shirting-Oberhemden** mit feinen Einfügen 22 1/2 Sgr.
- Chiffon-Oberhemden** mit 25 Sgr., do. mit feinen Einfügen 1 R. 2 1/2 Sgr.,
do. mit Traqueur und gestickt von 1 1/2 R., Rein-Leinen von 1 1/2 R. an.
- Sämmtliche Sachen** werden genau nach **Maaf angefertigt,**
ohne Erhöhung des Preises.
- Herren-Kragen**, im Einzelnen von 1 Sgr.
- do.** im Dtz. Bielefelder Reinleinen 1 R.
- Chemisettes**, das 1/2 Dtz. 10 Sgr.
- Nachthemden für Herren** in Shirting 20 Sgr.
- do.** in Leinen 25 Sgr. **Arbeitshemden** in brillanter Qualität 15 Sgr.
- Damenhemden** in Shirting 20 Sgr., in Leinen 22 1/2 Sgr., gestickte **Damen-**
hemden von 1 1/2 bis 5 R.
- Wollene Oberhemden** 25 Sgr., **Gesundheitshemden** 17 1/2 Sgr.,
frumpfsie Leuzenburger 25 Sgr., seidene 2 1/2 R.
- Unterhosen** 15 Sgr., in Barchent 7 1/2 Sgr.

H. Wolfenstein,
Klausstrasse 41. Hotel Zürich.

*) In Berlin hatte 15 Jahre eine Special-Wäsche-Fabrik.

Bon heute ab jeden Dienstag und Sonnabend
frischen Seedorsch,
heute erste Sendung. **Friedrich Kraemer.**

Prima Solar- und Steinöl,
Docht, Cylinder, Schirme etc. empfiehlt **Emil Karsch.**
Reparaturen an Lampen und sonstigen Arbeiten liefert schnell und bil-
ligst **Emil Karsch, Klempnermeister, H. Klausstraße 5.**

Gas-, Wasser- u. Heizungs-Anlagen
sowie Reparaturen und Veränderungen
werden schnell und gut zum billigsten Preise ausgeführt.
Foegen & Bieling, Mühlberg 1.

Gente verlegte ich mein **Berliner Ofen-Lager** von
kleine Klausstraße 13 nach meinem Hause **Geiſtſtraße 42.**
Halle, den 1. October 1875. **Franz Schuster.**

Brefler's Berg.
Mittwoch den 6. October erstes Abon-
nements-Stränzchen. Es laßt zu recht zahl-
reicher Beteiligung freundlichst ein-
bitten
Ihre Richter.

Restr. z. Markthalle
Mittwoch Schlachtefest, früh von 9 Uhr
an **Wellfleisch, Abends Suppe** und ver-
schiedene Wurst, wozu ergebenst einlade.
A. Rapsilber.

Mühler Brunnen.
Gente Montag Abend u. folg. Tage
Concert
der Geschwister Hageck aus Böhmen.

Jäckel's Brauerei.
Mittwoch den 6. October Schlachtefest,
früh 8 Uhr **Wellfleisch, Bier ff.**
C. Röder.

Kaiser Wilhelms-Halle.
Gente Montag den 4. u. Dienstag den 5. October
Theater u. Vorstellung.
Gastspiel des französischen Gesangs-Komikers und Hertules
Monsieur Antonio.
Zweites Auftreten der Opernjägerin **Fräulein Louise Raneck**
Entrée 5 Egr.